

Von breitem Lachen bis zu humoristischen Explosionen

Anlässlich des 70. Geburtstags von F.W. Bernstein zeigt die Kasseler Caricatura: „Hesseköpp“ — eine Porträtsammlung Hessischer und Kasseler Persönlichkeiten

Ob Johann Wolfgang von Goethe als Eintracht-Frankfurt-Fan, Joseph Beuys als Lucky-Luke-Verschnitt oder Georg-Ludwig Braun mit schmalen Schultern und breitem Lachen ... Mit 100 Karikaturen hessischer und nordhessischer Gesichter gibt die Caricatura seit vergangenem Freitag Einblicke in die Kunst der Porträt-Karikatur.

Auf Papier, Holz, Pappe und Packpapier habe F.W. Bernstein, mit bürgerlichem Namen Fritz Weigle, „als rares Multitalent gezeichnet, was die Stifte hergaben“, sagte Verlegerin Antje Kunstmann, die Bernstein als einen bescheidenen Zeichner lobte, „der allen Zwängen die Zunge rausgestreckt hat“. Erneut zu überprüfen ist dies anhand der launig-frechen Arbeiten, die das Wesen der Porträtierten zum Ausdruck bringen sollen. So beispielsweise an der Galerie „Kas-

seler Rollbahn“, wo die Autoren Christine Brückner und Otto-Heinrich Kühner, der ehemalige Ministerpräsident Holger Börner, die Schauspielerin Ulrike Folkerts oder der Uni-Präsident Rolf-Dieter Postlep den spitzen Verfremdungen des Zeichners unterzogen wurden.

Aber auch der 33-jährige Grafiker Frank Hoppmann, von dem der früher für die pardon- und titanic-Ausgaben arbeitende Bernstein sagt „Er kann's“, lässt in seinen Gesichtern Gebirge, Berge, Hochgipfel und Höhlen zum Vorschein kommen, die die verborgenen Seiten der Promis gekonnt in den Vordergrund stellen. Ob Hans Eichel mit überdimensioniert langem Hals oder Roland Koch in fast explodierenden Rottönen, die Aquarelle, aber auch die Federzeichnungen Hoppmanns offenbaren in



F. Hoppmann: Antje Vollmer

leicht bössartiger Manier, welche Leichen da eventuell im Keller liegen.

Er habe sich wiedererkannt, räumte – wenn auch zögerlich – Bürgermeister Thomas-Erik Junge ein, der von seinem Bild zwar nicht begeistert sei, die Arbeit der Caricatura aber auch in Zukunft tatkräftig unterstützen will.

Susanne Ludewig

F. W. Bernstein: Hesseköpp und Hoppmann-Kabinett; Caricatura. Bis 12. Mai. Geöffnet Do+Fr 14-20, Sa+So und feiertags 12-20; www.caricatura.de

Darf's ein Stück Murhardsche sein?

Die Murhardsche Landesbibliothek wird zwar in den kommenden Jahren aus Landesmitteln sicherheitstechnisch und baulich modernisiert, trotzdem gibt es zusätzliche Wünsche. Gerade der stimmungsvolle Eulensaal soll aufgewertet werden. Einerseits soll der Eingang durch ein großzügiges Entry geöffnet und attraktiv ausgestaltet werden, um auch so noch ein paar mehr Schätze der Bibliothek der Öffentlichkeit präsentieren zu können. Ein dem Eulensaal angeschlossener Raum soll dergestalt eingerichtet werden, dass eine Bewirtung im Rahmen von Veranstaltungen möglich sein wird. Für den Lesesaal im ersten Stock soll mit einer Galerie Raum für zusätzliche 20.000 Bände geschaffen werden und ein paar angenehme Leseplätze mehr.

Das wird summa summarum 250.000 Euro kosten, die nun durch Spenden finanziert werden sollen. Wer dieses Projekt unterstützen will kann beispielsweise 50 Euro für ein Regalboden spenden, dass dann auch den Namen des Spenders tragen wird. Wer mehr geben will, kann für 200 Euro eine Stufe oder für 5.000 Euro eine Vitrine dann „sein eigen nennen“.

Susanne Rockenbach, Leiterin der Murhardschen Bibliothek, vermietet aber auch den Eulensaal für private Veranstaltungen gegen eine Spende – kurz, man ist ausgeschlossen für jede Idee und willens, die Summe zu erreichen.

Wer spenden will: Kasseler Sparkasse, BLZ 520 503 53, Konto 2109394, Verwendungszweck: „Murhardsche 5300105“.

Kontakt: Susanne Rockenbach, Tel. 0561 – 804 7342 oder rockenbach@bibliothek.uni-kassel.de. Weitere Informationen und aktueller Spendenstand: <http://www.bibliothek.uni-kassel.de/spendenbarometer/>

